

Copilot braucht mehr als Prompts

Warum Datenqualität über den KI-Erfolg entscheidet

Microsoft 365 Copilot ist in vielen Unternehmen angekommen. Die Erwartungen sind hoch: Informationen schneller finden, Wissen besser nutzen und produktiver arbeiten. In der Praxis zeigt sich jedoch schnell, dass der Erfolg von KI oft nicht an der Technologie scheitert, sondern an der Qualität der Informationen, auf die sie zugreifen kann.

Wer sich aktuell mit Copilot beschäftigt, stößt früher oder später auf das Thema Prompt Engineering. Die Diskussion dreht sich oft um die Frage, wie ein Prompt formuliert werden muss, um bessere Ergebnisse zu erhalten. Das ist durchaus relevant. Aus meiner Sicht wird dabei jedoch häufig übersehen, dass die Qualität der Antworten nicht in erster Linie vom Prompt abhängt, sondern von den Informationen, die Copilot überhaupt nutzen kann.

Copilot arbeitet mit den Daten, die im Unternehmen vorhanden sind. Sind Informationen verteilt, unvollständig, veraltet oder nur schwer auffindbar, kann auch die beste KI keine verlässlichen Ergebnisse liefern. KI macht diese Probleme nicht kleiner. Im Gegenteil: Sie macht sie sichtbar.

Viele Unternehmen kennen die Situation: Dokumente liegen in unterschiedlichen Anwendungen, Fachbereiche pflegen ihre eigenen Ablagen, Informationen existieren in mehreren Versionen und wichtige Entscheidungen werden per E-Mail getroffen. Mitarbeitende verbringen täglich Zeit damit, nach Informationen zu suchen oder deren Aktualität zu prüfen. Genau dieselben Herausforderungen treffen später auch den Copilot.

Deshalb sollte die zentrale Frage nicht lauten: „Wie schreiben wir bessere Prompts?“ Die wichtigere Frage lautet: **„Wie schaffen wir eine Informationsbasis, auf die Menschen und KI gleichermaßen vertrauen können?“**

Der Schlüssel liegt in strukturierten Geschäftsprozessen. Werden Informationen im Rahmen eines Prozesses erfasst, freigegeben und verwaltet, steigt ihre Qualität automatisch. Verantwortlichkeiten sind eindeutig, Metadaten werden konsistent gepflegt, Versionen bleiben nachvollziehbar und der aktuelle Status einer Information ist jederzeit ersichtlich.

Genau hier wird auch der Unterschied zwischen einer reinen Dokumentenablage und einer modernen Business-Anwendung sichtbar. Ein Vertrag, eine Rechnung oder ein Qualitätsdokument ist nicht einfach nur eine Datei. Erst durch den zugehörigen Prozess entstehen Kontext, Aktualität und Verlässlichkeit. Aus Dokumenten werden strukturierte Informationen.

In unseren Projekten sehen wir immer wieder, dass Unternehmen nicht deshalb erfolgreich mit Copilot arbeiten, weil sie die besten Prompts entwickelt haben. Erfolgreich sind diejenigen, die Informationssilos abbauen, Datenqualität verbessern und dafür sorgen, dass aktuelle und gültige Informationen zentral verfügbar sind. Für Mitarbeitende. Und für KI.

Vielleicht ist genau das die wichtigste Erkenntnis für die nächsten Jahre: Die Zukunft erfolgreicher KI-Projekte entscheidet sich nicht in der Eingabezeile des Copilot. Sie entscheidet sich in den Prozessen und Informationsstrukturen eines Unternehmens.

Denn Copilot braucht mehr als Prompts. Er braucht Informationen, denen man vertrauen kann.